

## **Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 40**

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

### **Anleitungen zur Selbstprüfung**

#### **VORBEREITUNG**

Diese Anleitungen werden alle vergebens sein, wenn Du zuvor nicht auch fest entschlossen bist, sie auch wirklich anzuwenden. Um die Selbstprüfung durchzuführen solltest Du dem HERRN geloben, dass Du die entsprechenden Anweisungen aus der Bibel in der Kraft von Jesus Christus und in Seinem Namen gewissenhaft befolgen wirst. Dabei wird nichts Unvernünftiges und Unmögliches von Dir verlangt. Es geht nur darum, dass Du einige Stunden damit zubringen mögest, damit Du erkennst, was in der Ewigkeit aus Dir werden soll.

Wenn ein Nachbar oder ein Freund Dich bittet, ihm nur eine einzige Stunde zu widmen, um sich auszusprechen oder um ihm bei irgendetwas zu helfen, wirst Du es ihm bestimmt nicht verweigern. Umso mehr solltest Du Dir selbst so viel wert sein, Dir etwas Zeit für eine so wichtige Angelegenheit zu nehmen.

Bist Du bereit? Dann wollen wir anfangen.

Leere zunächst Deinen Geist von allen anderen Gedanken, damit diese Dein Gemüt nicht zerstreuen und teilen mögen. Du wirst mit dieser geistlichen Arbeit genug zu tun haben, ohne dass Du Dich noch mit anderen Dingen belastest.

Nun bete inbrünstig und erbitte Dir im Namen von Jesus Christus vom himmlischen Vater den Beistand vom Heiligen Geist, damit Er Dir den wahren Zustand Deines Herzens aufzeigen möge, Dich bei dem Selbstprüfungsprozess begleitet und Dir die Wahrheit über Deinen Zustand aufzeigt.

Wähle Dir zur Selbstprüfung einen ruhigen Ort und eine Zeit, in der Du vor jeder Störung sicher bist. Suche Dir in der Bibel einige Passagen aus, in denen von der „Seligkeit der Heiligen“ die Rede ist und worin der Weg aufgezeigt wird, auf dem Jesus Christus uns zu Sich ruft. Überzeuge Dich selbst von der untrüglichen Wahrheit von Gottes Wort.

Und nun geht es um die Frage, ob Du ein Kind Gottes und eine Jüngerin oder ein Jünger von Jesus Christus bist. Lass die Vernunft und Dein Gewissen bei Deiner Selbstprüfung solange mitwirken, bis Du im Einklang mit Deiner Seele bist. Derjenige, der seinen menschlichen Geist und seine Seele beherrscht ist auch dazu in der Lage, ein gottgefälliges Leben zu führen.

Falls Du auch dann noch eine innere Kälte spürst, hole Dir Hilfe bei einem bibeltreuen, erfahrenen und gottestreuen Seelsorger. Beschreibe ihm Deinen Zustand, bitte ihn um Rat und nimm diesen so an, wie Du die Diagnose und Behandlung eines erfahrenen Arztes annimmst, dem Du in Gesundheitsfragen vollkommen vertraust. Obwohl ein solcher Seelsorger Dir keine volle Gewissheit und Glaubenszuversicht geben kann, wird er Dir doch eine große Hilfe sein, um beides zu erlangen. Aber nimm nicht die Menschenhilfe zum Vorwand, um in der Selbstprüfung nachzulassen, sondern setze sie nur als eines der letzten Mittel ein, wenn Deine eigenen Bemühungen nicht zum Ziel führen.

Wenn Du schließlich Deinen Zustand richtig erkannt hast, dann beurteile selbstkritisch, ob Du Dich ein Kind Gottes nennen darfst oder ob Du diesen seligen Zustand nicht erreicht hast. Urteile dabei nicht zu schnell, noch indem Du Dir selbst schmeichelst und auch nicht mit ängstlicher Furcht, sondern mit reiflicher Überlegung, Gewissenhaftigkeit und Vernunft und gemäß der Heiligen Schrift. Du kannst Dir erst sicher sein, wenn Dein Urteil einen bleibenden Eindruck bei Dir hinterlässt. Der Gedanke, was Du auf diese Art und Weise herausgefunden hast, wird auch zu späteren Zeiten sehr heilsam für Dich sein.

Verlasse Dich aber nicht auf diese einmalige Prüfung, so als würde sie allein schon ausreichen. Lass Dich nicht von der TÄGLICHEN ERFORSCHUNG Deines Seelenzustandes abhalten, und werde nicht mutlos, wenn Du die Selbstprüfung öfter mal von Neuem anfangen musst.

Sofern Du noch nicht geistig wiedergeboren bist, hüte Dich besonders davor, aus Deinem gegenwärtigen Zustand auf den zukünftigen zu schließen und zu sagen: „Weil ich jetzt ungläubig bin, werde ich das bis zu meinem Tod auch bleiben, da ich ein Heuchler bin.“ Verzage nie! Denn nichts Anderes als Dein eigenes Widerstreben kann Dich von Jesus Christus fernhalten. ER bietet Dir Seine Gnade an, auch wenn Du diese bis jetzt zurückgewiesen und Ihn verleugnet hast.

### **Kennzeichen, an denen Du erkennen kannst, ob Du die Gewissheit, in die „ewige Ruhe“ einzugehen, wirklich erlangt hast**

1. Wenn der dreieine Gott der Bibel Dein allerhöchstes Gut ist
2. Wenn Du das Sühneopfer von Jesus Christus reumütig und bußfertig und Ihn als Deinen persönlichen HERRN und Erlöser angenommen hast

### **Ist der dreieine Gott der Bibel Dein höchstes Gut?**

Jeder, der eine Berechtigung zu der „ewigen Ruhe“ der Heiligen hat, findet seine höchste Seligkeit in Gott allein. Diese Ruhe besteht in der vollkommenen, seligen Gemeinschaft mit dem Gott der Bibel. Wer den dreieinen Gott nicht als sein

höchstes Gut und Endziel ansieht, ist in seinem Herzen ein Heide und ein elender Götzendiener.

Stelle Dir dazu folgende Fragen:

- Halte ich es wirklich für die größte Seligkeit, irgendwann der vollkommenen Gemeinschaft mit dem HERRN teilhaftig zu werden?
- Kann ich sagen: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil. Wenn ich nur Ihn habe, frage ich nicht nach Himmel und Erde“?

Wenn Du berechtigten Zugang zur „ewigen Ruhe“ hast, dann ist das Deine Gesinnung.

Obwohl Dich das Fleisch immer wieder zu seinen Freuden lockt und die Welt sich in Deine Liebe hineinstiehlt, muss doch Dein menschlicher Geist und Deine Seele in Deinem gewöhnlichen, ruhigen, vorherrschenden Zustand auf Gott ausgerichtet sein, wobei Du Ihn allen Dingen der Welt vorziehst. ER sollte das Ziel all Deiner Wünsche und Bestrebungen sein.

Was Dir auf der gegenwärtigen Erde das Leben lieb und wünschenswert macht, ist die Beschäftigung mit dem Wort Gottes, das Gebet zu Ihm, Ihn zu suchen und Dich Seiner ewigen Gemeinschaft mit Ihm gewiss zu machen. Keine Mühe und kein Leiden wirst Du für zu groß halten, um zu dieser Gemeinschaft zu gelangen.

Und wenn auch das Fleisch zuweilen zurückschaudert, bist Du dennoch entschlossen, es zu bezwingen. Du achtest die „ewige Herrlichkeit“ so hoch und sehnst Dich so sehr nach ihr, dass Du all Deine Ansprüche und Deine Hoffnungen auf sie für kein weltliches Gut eintauschen würdest, so kostbar es auch sein mag.

Wenn Gott Dir auf der einen Seite eine Ewigkeit von irdischen Freuden und auf der anderen Seite die „ewige Ruhe“ der Heiligen zeigen würde und Dir zwischen beidem die Wahl überließe, dann würdest Du der Welt entsagen und die „ewige Herrlichkeit“ wählen.

Solltest Du allerdings noch nicht geistig wiedergeboren sein, dann ziehst Du Deine weltlichen Freuden Gott vor. Spricht auch Deine Zunge: „Gott ist mein höchstes Gut“, so stimmt doch Dein Herz (Dein menschlicher Geist und Deine Seele) nicht damit überein; denn Deine Neigungen und Bestrebungen sind noch der Welt zugekehrt. Dein Innerstes gehört ihr noch an. Deine größte Sorge und Mühe ist immer noch auf Deine Ehre und Deine Fleischesfreuden gerichtet. Aber nach dem zukünftigen Leben trachtest Du nicht. Die unsichtbare Herrlichkeit jener Welt erscheint Dir nicht so kostbar, dass Du ein eifriges Trachten danach in Dir erweckt hast. Die wenige Mühe, die Du Dir darum gibst, kommt erst NACH Deinen anderen Sorgen. Gott hat an Dir nur so viel wie die Welt Dir übrig lässt und nur so viel Zeit und Mühe wie Du bei

Deinem weltlichen Treiben entbehren kannst oder nur wenige flüchtige, kalte Gedanken, die Du Dir nach Deinen steten lebhaften und wonnigen Gedanken an irdischen Dingen in den Sinn kommen lässt.

Wenn Du wüsstest, wie Du die Erde festhalten könntest, würdest Du für den Himmel gar nichts tun. Aber aus Furcht, in die Hölle zu kommen, da Du die Erde nicht länger festhalten kannst, kümmerst Du Dich etwas um das jenseitige Leben. Deshalb kommt Dir der Weg Gottes zu schmal vor, und es scheint Dir eine zu große Mühe zu sein, immer nach der Richtschnur des Evangeliums zu wandeln. Und wenn es zur Prüfung kommt und Du wählen musst, ob Du Jesus Christus oder Deinem weltlichen Glück entsagen willst, dann willst Du das Risiko eingehen, lieber den Himmel zu verlieren als die Erde und wirst so bewusst Gott Deinen Gehorsam verweigern.

Wenn Gott Dir ein Leben für ewig mit Gesundheit und Reichtum gewähren würde, so würdest Du das für einen glücklicheren Zustand als die „ewige Ruhe“ halten und denken: „Möge nach dem Himmel trachten, wer da will“, und würdest die Freuden der Erde für Dein allerhöchstes Glück halten.

So und nicht anders steht es mir Dir, wenn Du noch nicht geistig wiedergeboren bist und noch keine Gewissheit hast, in die „ewige Herrlichkeit“ einzugehen.

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

**Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache**